



## FAZIT TAG DER OFFENEN BAR UND CLUB TÜR 2018

Liebe Nachbarn, Partygänger\*innen, Kinder, Behördenvertreter\*innen und Politiker\*innen

Danke für die spannenden Begegnungen und Diskussionen im Rahmen des 6. Tages der offenen Bar und Club Tür in der Stadt Zürich. Rund 350 Personen nutzten das Angebot und liessen sich bei Tageslicht in die Magie der Nacht einführen. Egal ob es sich dabei um eine Clubführung, einen Cocktail Crashkurs, Vortrag, eine Podiumsdiskussion oder eine Degustation handelte. Die Diskussion zum Thema Luisa kommt hier, sexualisierte Gewalt im Nachtleben, war sehr gut besucht. Im Rahmen der Diskussion zeigte sich deutlich, dass Luisa zwar ein wichtiges Signal gegen sexualisierte Gewalt ist. Es aber nicht am Nachtleben alleine liegen kann, die Gesellschaft umzuerziehen. Hier braucht es noch viel mehr Bestrebungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen, aber auch strukturelle Verbesserungen zur Gleichstellung der Geschlechter um das Thema nachhaltig anzugehen. Die BCK hofft, dass Luisa in den Pilotbetrieben erfolgreich anläuft und sich dann weitere Clubs der Luisa anschliessen werden. Zum ersten Mal fand ein Treffen der aktuellen Nachtgestalter ProNachtleben Zürich, NachtStadtrat und der Bar und Club Kommission Zürich statt. Da es zwischen den drei Vereinen thematische Schnittstellen gibt, entschied man sich die Zusammenarbeit zu intensivieren und vereinbarte gleich ein nächstes Treffen im Mai 2018. Im Rahmen der abschliessenden Podiumsdiskussion mit Karin Rykart (Grüne), Richard Wolff (AL), Michael Baumer (FDP) und André Odermatt (SP) konnte die BCK nicht nur Themen ansprechen, die das Nachtleben aktuell beschäftigen, es flossen auch die Anliegen der anwesenden Politikerinnen und des Publikums ein. Alle anwesenden Kandidatinnen zeigten sich, auch wenn sie selbst nicht mehr aktiv Clubs besuchen, sehr wohlwollend gegenüber der Kultur in der Nacht. Für alle ist klar, dass die Stadt Zürich ohne Nachtleben, bedeutend weniger lebenswert wäre als dies heute der Fall ist. Dabei zeigt sich, nicht nur Richard Wolff, sondern auch André Odermatt als überraschend sattelfest was die Themen der Nacht betrafen. Beide betonten dabei ihr persönliches Engagement für nächtliche Freiräume in der 80er Jahren. In Bezug auf lärmgeplagte Nachbarn setzen alle auf den Weg der Mediation und darauf gemeinsam mit allen Betroffenen Lösungen zu finden. Aus Sicht der BCK, die sich proaktiv für Koexistenz einsetzt, vermissten wir hier ein klares Statement der Politiker\*innen, dass auch ein Wegzug einer lärmgeplagten Person eine Lösung sein kann. Denn nicht nur das Ruhebedürfnis, sondern auch Lärm machen zu dürfen, stellt aus unserer Sicht ein Menschenrecht dar. Für Michael Baumer geht die Einflussnahme der Nachbarn zu weit. Letzte Woche hat er im Gemeinderat ein Postulat eingereicht. Darin fordert er den Stadtrat zur Prüfung von Ausgangszonen auf. Und zu fixen Schliessungszeiten, die nicht anfechtbar sind. Auf reges Interesse stoss die Information, dass Berlin seit diesem Jahr über einen Lärmschutzfond verfügt, mit welchen Massnahmen zur Bekämpfung von Nachtlärm finanziert werden. Bei der Höhe des Fonds, von einer Million Euro mussten alle Anwesenden schmunzeln, da es sich bei dieser Summe eher um einen Tropfen auf den heissen Stein handelt. Trotzdem stiess der Berliner Lärmfond auf Interesse, da auch Zürich von guten Beispielen aus dem Ausland profitieren kann. Dazu gehören auch innovative technologische Ansätze, wenn es um die Bekämpfung von Lärm geht. Interessant war die Aussage von André Odermatt, das dadurch, dass die Aufschiebung der Schliessungsstunde über die Baubewilligung geregelt ist, die verlängerten Öffnungszeiten garantiert sind und nicht wie früher eine Bewilligung einfach entzogen werden kann. Von Seiten der Politik wurden vor allem mehr nicht kommerzielle Anlässe gefordert, die sich an ein jüngeres



Publikum richtet. Die BCK stellt sich hier ganz klar auf die Meinung, dass die zwar schön tönt, dass alle an Sub- und Underground Kultur interessiert sind, doch wenn man sich überlegt das die Betriebskosten stetig steigen (zunehmende Auflagen, steigende

Mietkosten etc.), dann handelt es sich um eine etwas romantische Forderung, ausser es sei dann, dass das Nachtleben zukünftig städtische Förderung erhält. Die BCK hat im Rahmen der Podiumsdiskussion keine wirklich neuen Aussagen und Lösungssätze erwartet, doch der erste nächtliche Prüfstand für Stadtratskandidat\*innen war ein voller Erfolg, da er die Möglichkeit bot sich gemeinsam zu beschnuppern und die Anliegen der Zürcher Nachtkultur auf höchster politischer Ebene deponiert werden konnten!

Wir danken:

Teilnehmende Betriebe

Frieda's Büxe, FORUM Restaurant Bar Lounge, Sihl Records - Vinyl & Coffee, Plaza Klub Zürich, Raygrodski, Vagabundo, Play-bar, Minirock, Houdini Kino/Bar

Partner

NachtStadtrat Zürich, Pro Nachtleben Zürich, Schweizer Bar und Club Kommission - SBCK, Open Club Day, PETZI / Petzickets, Houdini Kino/Bar und Riffraff Kino/Bar/Bistro für die Kinowerbung, Michaela Wollschlaeger für die Grafik, Joy Valance für die Fotos, der Metzgerei R. Hornecker und dem Restaurant Hardhof Zürich für das Catering sowie der Ondit GmbH (Till Rippmann & Ivan Markovic) für die Social-Media Kampagne!

Samstag 02.09.2019 – Tag der offenen Bar und Club Tür 2019

Wir freuen uns auf den nächsten Tag der offenen Bar und Club Tür am Samstag, den 2. Februar 2019. Der Tag der offenen Bar und Club Tür war Teil des ersten Europäischen Open Club Day welcher in Kooperation mit der Schweizer Bar und Club Kommission, PETZI, dem Verband Schweizer Musikclubs und Festivals, und der Europäischen LIVE DMA organisiert worden ist.